
Dienststelle:
FD Wirtschaftsförderung

Datum:
13.01.2003

Vorlagen-Nr.:
14/-476

Beratungsfolge:
001 Ausschuss für Stadtentwicklung und Ausschuss
für Wirtschaft, Hafen und Tourismus

Sitzungstermin:
28.01.2003

Betreff:

Sanierung Frisia - Industriepark

Inhalt der Mitteilung:

Seit dem Herbst 2000 betreibt die Stadt die Sanierung des Frisia-Geländes. Dieser Prozess umfasst neben dem Rückbau der Prozesanlagen und des Rohrleitungssystems der Raffinerie insbesondere auch die Sanierung der belasteten Flächen. In diesem Zusammenhang wird neben der mikrobiologischen Reinigung der Erdmassen auch ein Bodenaustausch vorgenommen. Dies bedeutet, dass am Ende des Prozesses eine sanierte Bodenfläche von ca. 90 - 100 ha zur industriellen Besiedlung zur Verfügung steht.

Die industrielle Besiedlung dieses verkehrsgünstig gelegenen Geländes wird, neben der verkehrlichen Erschließung und der Einbringung von Versorgungsleitungen (Gas, Wasser, Strom, Telekommunikation), auch durch den bestehenden Bebauungsplan D 68 unterstützt. Im ersten Schritt der Besiedlung wird eine vermehrte Ansiedlung von Zulieferern aus dem Bereich der Automobilzuliefererindustrie erfolgen. Das Investment in den Bau von Produktionsflächen und allen zugehörigen nicht öffentlichen infrastrukturellen Maßnahmen wird von einem privaten Investor vorgenommen.

Eine bestehende städtische GmbH wird ihren Gesellschaftszweck erweitern und für 10 Jahre als Generalmieter auftreten. Die entsprechend benötigten Produktionsflächen werden auf Bedarf erstellt und an die Zuliefererfirmen untervermietet. Nach jetzigem Stand werden in der ersten Phase sechs Unternehmen ihre Produktion im Industriepark aufnehmen. Zur Zeit werden Gespräche mit dem Investor und den Zulieferern geführt, um eine vertragliche und bautechnische Abstimmung vorzunehmen. Der Zeitplan macht den ersten Baubeginn für Ende März /Anfang April 2003 notwendig.

Für die zukunftsfähige Planung des Industrieparks ist aus strategischer Sicht die Nutzung sogenannter Synergieeffekte zu berücksichtigen. Diese ergeben sich in vielen Bereichen eines solchen Parks. Aus diesem Grund wurde von Beginn an ein ganzheitliches Dienstleistungskonzept für den Industriepark angestrebt. Dieses umfasst alle Dienstleistungen, die für alle Unternehmen von Bedeutung sind. Es handelt sich hierbei z.B. um die Bereiche Personalmanagement, Haustechnik, Pförtner- und Bewachungsdienste, Reinigungsarbeiten, Gesundheitsvorsorge etc.. Diese Dienstleistungen sollen zentral angeboten werden, um so die Kostenbelastung des einzelnen Unternehmens zu senken und dadurch im Produktionsprozess wirtschaftlicher arbeiten zu können. Es werden derzeit Gespräche und Verhandlungen geführt, um diese Komponenten als umfassendes Angebot im Industriepark anbieten zu können.

1. bekannt gegeben am:	TOP:	Paraffe der Protokollführung
------------------------	------	------------------------------

Die o.g. Überlegungen sind in einem weiteren Schritt in die Errichtung eines Service- und Innovationscenters einzubeziehen. Dieses wird dann für weitere Bereiche, die von zentraler Wichtigkeit für den Industriepark sind, zuständig sein. Der Betrieb dieses Bereiches soll von der „Emden AG“ übernommen werden. Die Gründung dieser AG wird, unter wesentlicher Beteiligung der Stadt Emden, der nächste Schritt in der Entwicklung des Industrieparks und des Standortes Emden sein.

Die vorgestellte Präsentation wird die Zusammenhänge und den aktuellen Projektstand verdeutlichen. Die vorgetragenen Informationen dienen der Vorbereitung der erforderlichen Beschlüsse im Verwaltungsausschuss am 17.02.03 und im Rat am 20.02.03 zum Grundstücksvertrag, der Gesellschaftsgründung sowie der vertraglichen Festlegung der Lärmkontingente.

Ein teilweiser Ausdruck der Präsentation wird in der Sitzung verteilt.